



## Johannes Broxtermann: Gestorben mit 12 Tagen

---

### Gestorben mit 12 Tagen

*Predigt am 05.11.2020*

Wenn ich hier Menschen beerdige,  
erzähle ich von ihrem Leben,  
von ihrer Vergangenheit,  
von ihren 70 oder 80 Jahren.  
Heute ist es anders.  
L. hatte noch keine  
Vergangenheit. Er war und ist  
ganz Gegenwart.  
Er hatte nicht die Zeit,  
jahrzehntelang zu leben.  
Aber das Entscheidende  
hat er in seinen 12 Tagen  
doch erlebt:  
Er war umgeben von Liebe.  
Die Liebe seiner Eltern,  
die Liebe seiner Familie.  
Aus Liebe entstanden,  
von Liebe getragen,  
in Liebe freigelassen –  
Die Eltern haben ihm erlaubt,  
gehen zu dürfen  
in seine Zukunft hinein,  
zu der wir sagen: Himmel,  
Aufgehoben sein bei Gott.

Sie haben ein Lied  
der Sängerin Sotiria ausgesucht,  
das wir gleich hören;  
da heißt es u.a.:  
*Ich werd dich immer lieben  
Du bist ganz nah  
Ich lass dich frei, mein Engel.  
Wenn ich in den Himmel seh,  
wirst du bei mir sein.*

Liebe Eltern,  
diese 12 Tage waren für Sie  
sehr hart, und zugleich  
sehr intensiv  
und herzergreifend.  
So viele Gefühle  
haben Sie durchlebt:



**Johannes Broxtermann: Gestorben mit 12 Tagen**

---

Nach der erwartungsvollen Freude  
in der Schwangerschaft  
den tiefen Schmerz,  
das neugeborene Kind krank  
und leiden zu sehen – und dann  
ein sterbendes Kind  
in den Armen zu halten.  
Die innere Bereitschaft,  
das Kind loszulassen  
und es freizugeben  
auf seinem Weg.  
Die Dankbarkeit  
für alle Unterstützung  
durch die Familie und  
das Personal im Krankenhaus.

Und jetzt ist es Ihnen wichtig,  
ein würdiges Gedenken  
an Ihr Kind zu haben.  
Sein Name soll bleiben für immer.  
Für immer gehört L.  
zu Ihrem Leben.  
Und darum sagten Sie:  
Die Farbe Schwarz soll  
jetzt nicht vorherrschen...  
Mir fiel dazu ein Text, ein  
Gedicht von Kurt Marti ein:  
*Wenn ich gestorben bin  
Hat sie gewünscht  
Zieht euch nicht dunkel an  
Das wäre nicht christlich  
Kleidet euch hell  
Singt lobgesänge  
Wenn ich gestorben bin  
Hat sie gewünscht  
Preiset das leben  
Das hart ist und schön  
Preiset den  
Der ein gott von lebendigen ist.*

Kurz vor seinem Tod  
ist L. getauft worden.  
Das war Ihr Wunsch.  
Kurz vor seinem Tod  
dieses Zeichen des Lebens.  
Taufe heißt: Ob wir leben



**Johannes Broxtermann: Gestorben mit 12 Tagen**

---

oder ob wir sterben –  
wir gehören zu Gott,  
wir finden in ihm  
eine ewige Heimat,  
wir finden in ihm  
einen bleibenden Ort.  
Nichts kann uns trennen  
von Seiner Liebe:  
von der Liebe eines Vaters,  
von der Liebe einer Mutter.  
In ihm ist L. geborgen  
für immer und ewig.

Das Kind Jesus wurde damals  
zwar nicht getauft – wie wir,  
aber es wurde  
in den Tempel getragen  
und Gott übergeben.  
Hier, Gott – dein Kind!  
Und dann kehrte es zurück  
mit den Eltern, nach Hause.  
Was da sichtbar wurde,  
gilt auch für uns  
und unsere Kinder:  
Sie sind nicht  
unser fester Besitz,  
nicht unser Eigentum.  
Sie gehören uns nicht.  
Sie sind wie  
eine Leihgabe.  
Und gehen dann den Weg,  
der ihnen bestimmt ist.  
Egal, wie alt sie werden:  
Immer ist das Ziel – Gott.  
Der Anfang, und das Ende.  
Liebe Eltern,  
L. wurde Ihnen  
nur gezeigt –  
eine Leihgabe  
für kurze Zeit.  
Aber immer  
werden Sie ihn  
weitertragen  
in Ihrem Herzen.  
Und heute sind wir alle  
darin mit Ihnen vereint.